

Beschäftigtenentwicklung im Dienstleistungssektor in Stuttgart 2008 bis 2012

Inge Heilweck-Backes

80,1 Prozent, knapp 294 000 der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Stuttgart, arbeiteten 2012 im Dienstleistungssektor, 6,3 Prozent, beziehungsweise 17 500 Personen mehr als noch 2008. Die Wirtschaftskrise des Jahres 2009 wurde dabei gut gemeistert und führte zwischenzeitlich nur zu einem geringen Beschäftigungsrückgang. Die Veränderungsraten in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten fielen allerdings sehr unterschiedlich aus (siehe Abbildung 1; Abbildung 2 zeigt die Beschäftigtenentwicklung ausgewählter Wirtschaftsabschnitte).

Der zweitgrößte Dienstleistungsbereich, **Wirtschaftsabschnitt G** nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008, „**Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**“ mit 38 544 Beschäftigten, hat insgesamt einen Beschäftigtenrückgang von 2,5 Prozent erfahren. Hier steht der Groß- und Einzelhandel vor großen Herausforderungen im Zusammenhang mit E-Commerce. Im Bereich Einzelhandel ist das Online-Shopping zum Geschäftsmodell zahlreicher neuer Anbieter geworden, während der traditionelle Einzelhandel Marktanteile verliert. Die Reaktion der Branche mit Multi-Channel-Konzepten, der Kombination von stationärem Handel und Online-Geschäft, auch die durch das niedrige Zinsniveau anziehende Konsumnachfrage könnten zum Beschäftigtenanstieg ab 2011 beigetragen haben.¹

Rückläufig waren die Beschäftigtenzahlen auch im **Wirtschaftsabschnitt K**, der „**Erbringung von Finanz- und Wirtschaftsdienstleistungen**“, mit 30 112 Beschäftigten ein ebenfalls großer Dienstleistungsbereich. Seit 2008 wurden insgesamt 1 276 Stellen abgebaut. Die für das Kredit- und Versicherungsgewerbe insgesamt festzustellende negative Entwicklung zeigt sich nicht in allen Teilbereichen der Branche. Deutlich stärker als im

Abbildung 1: Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor in Stuttgart 2008/2012

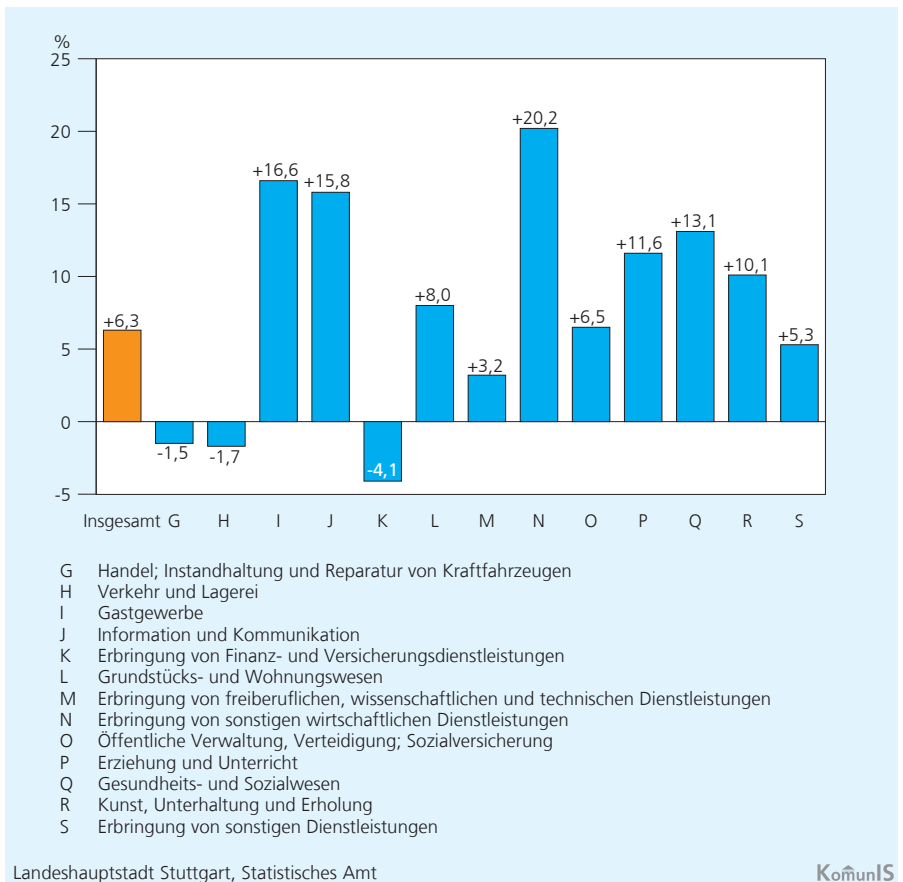
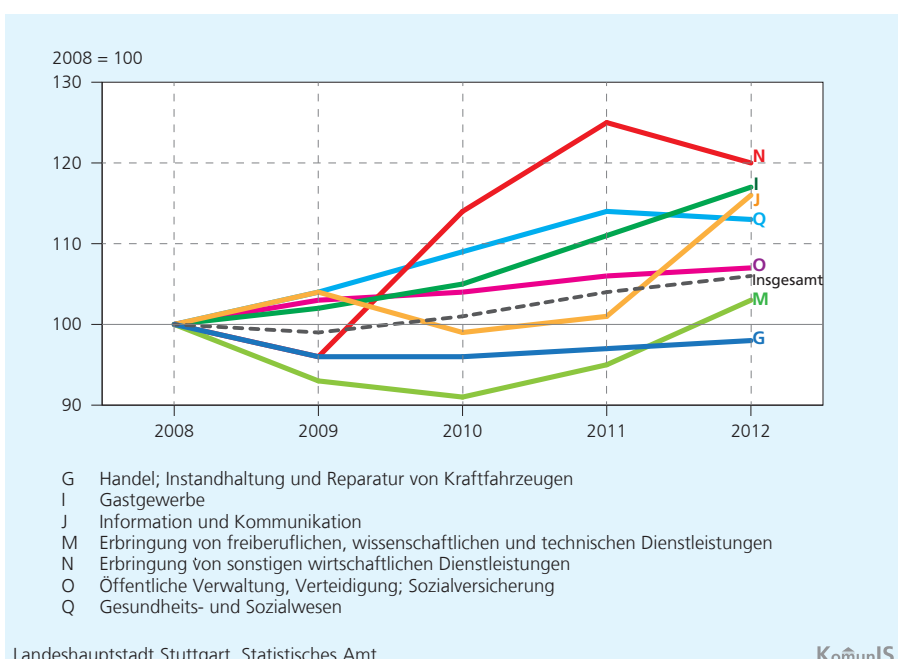


Abbildung 2: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor in Stuttgart seit 2008 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



Bankensektor wurden im privatwirtschaftlichen Versicherungsgewerbe Stellen gestrichen. Dagegen nahm die dritte Sparte „Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten“, zu dieser neben der Investmentberatung, die Risiko- und Schadensbewertung, das Fondsmanagement und die Effekten- und Warenbörse gehören, eine positive Entwicklung. Zu dieser vergleichsweise beschäftigungsdynamischen Branche zählt auch die Börse Stuttgart, die inzwischen die führende deutsche Privatanlegerbörse sowie der europäische Spitzenreiter im Handel mit Zertifikaten ist.²

Den größten Beschäftigtenzuwachs hatte der im Zuge der Wirtschaftsklassifikation 2008 neu gebildete **Wirtschaftsabschnitt N „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“** zu verzeichnen. Ende 2012 gehörten diesem heterogenen Bereich überwiegend unternehmensbezogener Dienstleistungen 23 731 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an. Zum Wirtschaftsabschnitt N zählen zum Beispiel die Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Touristikdienstleistungen, Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, die Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen wie Sekretariats-, Schreibdienste, Copy-Shops, Call Center, Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter. Die engere Verflechtung eines Teiles dieser unternehmensnahen Dienstleistungsbranchen mit dem relativ starken konjunkturellen Einflüssen unterliegenden Produzierenden Gewerbe führte im Krisenjahr 2009 zu einem temporären Beschäftigungsrückgang. Bis 2012 entstanden aber im Wirtschaftsbereich N für 3994 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte neue Arbeitsplätze, das entspricht seit 2008 einem Zuwachs von 20,2 Prozent.

Mit 54 690 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist der ebenfalls in der Wirtschaftszweig-

gliederung 2008 neu zusammengestellte **Wirtschaftsabschnitt M, die „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“**, der größte Dienstleistungsbereich in Stuttgart. In den eher konjunkturabhängigen Branchen Architektur-, Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung dieses Wirtschaftsabschnitts gab es zunächst krisenbedingt bis 2010 Arbeitsplatzverluste, danach bis 2012 eine starke Steigerung der Beschäftigtenzahl um 14 Prozent. Zwischen 2008 und 2012 wurde insgesamt ein Wachstum von 3,2 Prozent erreicht.

Im **Wirtschaftsabschnitt J „Information und Kommunikation“** wird die Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, IT-Beratungsdienstleistungen), die Telekommunikation, Verlagsbranche und Medienwirtschaft zusammengefasst. Dieser Wirtschaftsbereich wies zwischen 2008 und 2012 ein Beschäftigungsplus von 15,8 Prozent auf, wobei der überwiegende Teil des Saldos von 3253 neu geschaffenen Stellen auf das Jahr 2012 entfiel. Gemessen am Bundes- und Landesdurchschnitt (7 bis 8 %) war die Beschäftigtenentwicklung in Stuttgart überdurchschnittlich stark. Klarer Wachstumstreiber war dabei die Teilbranche „Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“.

Stetige Beschäftigungszuwächse hatten zwischen 2008 und 2012 die auf Konsumenten ausgerichteten Branchen wie das „**Gastgewerbe**“ (Abschnitt I: + 16,6 %), „**Erziehung und Unterricht**“ (Abschnitt P: + 11,6 %) und die im **Wirtschaftsabschnitt Q „Gesundheit und Sozialwesen**“ (+ 13,1 %) zusammengefassten Gesundheitsdienstleister wie Krankenhäuser, Arztpraxen, Alten- und Pflegeheime sowie das sonstige Sozialwesen (insbesondere die Tagesbetreuung von Kindern). Der Gesundheits- und Sozialbereich hat als drittgrößter Dienstleistungsbereich in Stuttgart eine besonders große beschäftigungspolitische Be-

deutung. Hier entstanden 4286 zusätzliche Stellen (+ 13,1 %) zwischen 2008 und 2012. In die Sparte der personenbezogenen Dienstleistungen gehört auch der kleinere Wirtschaftsabschnitt R „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ mit 5113 Beschäftigten und einem Zuwachs von 10,1 Prozent seit 2008.

Im **Wirtschaftsabschnitt O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“** waren 24 215 Beschäftigte im Jahr 2012 tätig, die Zuwachsrate seit 2008 betrug 6,5 Prozent. In diesem Bereich sind auch Personen im Beamtenverhältnis beschäftigt, die aber nicht zur Gruppe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehören.

Der Dienstleistungssektor insgesamt enthält einen überproportional hohen Anteil an selbstständig Tätigen und auch sämtliche Personen im Beamtenverhältnis. Seine Bedeutung für die Gesamtwirtschaft wird unterschätzt, wenn „nur“ die Beschäftigtenstatistik herangezogen wird.

Die Wachstumsraten in den einzelnen Teilbereichen des Dienstleistungssektors vermitteln eine gute Einschätzung über die Dynamik im tertiären Sektor, der die Arbeitsmarktentwicklung in Stuttgart in den zurückliegenden Jahren geprägt hat. So ist die sektorale Bedeutung des Dienstleistungssektors weiter angestiegen, während die Beschäftigtenzahlen im Produzierenden Gewerbe im betrachteten Zeitraum zwischen 2008 und 2012 stagnierten (- 0,2 %).

1 Vgl. Dispan, J.; Krumm, R.; Seibold, B.: Strukturbericht Region Stuttgart 2013. IMU und IAW Studie. Stuttgart/Tübingen 2013. S. 13.

2 Ebenda. S. 159.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Dienstleistungssektor in Stuttgart seit 2008 nach Wirtschaftsabschnitten

Stichtag 31.12.	Beschäftigte insgesamt	Darunter Beschäftigte im Dienstleistungssektor							
		Beschäftigte im Dienstleistungs- bereich insgesamt	davon nach Wirtschaftsabschnitten						
			G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen	H Verkehr und Lagerei	I Gastgewerbe	J Information und Kommunikation	K Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienst- leistungen	L Grundstücks- und Wohnungs- wesen	M Erbringung von freiberuflichen, wissen- schaftlichen und technischen Dienst- leistungen
2008	349 695	276 420	39 131	10 631	8 814	20 527	31 388	2 769	52 973
2009	344 095	274 331	37 710	10 493	8 973	21 365	31 173	2 859	49 115
2010	347 390	278 032	37 458	10 330	9 220	20 368	30 360	2 758	47 976
2011	357 628	286 580	37 772	10 355	9 749	20 737	29 994	2 749	50 321
2012	367 012	293 905	38 544	10 453	10 280	23 780	30 112	2 991	54 690

Stichtag 31.12.	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte im Dienstleistungs- bereich insgesamt	Darunter Beschäftigte im Dienstleistungssektor						
			davon nach Wirtschaftsabschnitten						
			N Erbringung von sonstigen wirtschaft- lichen Dienst- leistungen	O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial- versicherung	P Erziehung und Unterricht	Q Gesundheits- und Sozialwesen	R Kunst, Unterhaltung und Erholung	S Erbringung von sonstigen Dienst- leistungen	T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstl. durch priv. Haushalte ¹
2008	349 695	276 420	19 737	22 736	13 372	32 797	4 646	15 771	-
2009	344 095	274 331	18 996	23 419	14 231	34 249	4 742	15 837	-
2010	347 390	278 032	22 474	23 571	14 425	35 748	4 915	17 290	-
2011	357 628	286 580	24 697	24 144	14 780	37 475	4 972	17 392	-
2012	367 012	293 905	23 731	24 215	14 917	37 083	5 113	16 606	-

¹ Zahlenwert ist geheim zu halten.